

Werk

Titel: Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.

Verlag: Palm

Jahr: 1783

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN555597288_1783_002

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1783_002

LOG Id: LOG_0012

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN555597288

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Von dem Solinus und Glorus des Minoriten Joh. Camers merke ich, um endlich einmal zu schließen, nur noch an, daß er mit des Badianus Mela und der Tafel des Ceber 1557 von Heinrich Petri zu Basel in fol. nachgedruckt worden.

6.

Schau- und Denkmünzen, welche unter der gloriwürdigen Regierung der Kaiserin Königin Maria Theresia geprägt worden sind.

Zweyte Abtheilung.

Des ersten Theils dieses schätzbaren Werks haben wir schon oben Erwähnung gethan *). Die Nummern der Schaumünzen und die Seitenzahlen sind fortlaufend, so daß das ganze Werk 416 S. in Fol. beträgt und 291 Medaillen enthält. Wir gedenken abermals nur der merkwürdigsten.

Nro. 186 ist ein Denkmal des sogenannten Francisci-Erbstollen zu Schemnitz, einer unterirdischen Gallerie, um das unterirdische Wasser auszuführen. Im J. 1765 kam sie nach 18 jähriger Arbeit zu Stande. Nro. 189 eine Gelegenheitsmünze über die in dem Großfürstenthum Siebenbürgen bestimmte Gleichförmigkeit der Abgaben und Steuern, die in dem nämlichen Jahre eingeführt wurde, als die Kaiserin 1765 das Fürstenthum zu einem Großfürstenthum erhob, und die Gesetze verbessern ließ. Nro. 204 ist auf die Wiederherstellung der Könige

*) Vergl. Hist. Litt. 1782. 7. Stück S. 64.

48 Schau- und Denkmünzen unter der

Königlichen Academie der schönen Wissenschaften zu Mantua 1767 geschlagen worden.

Im J. 1769 ließ Theresia der Handlung und öffentlichen Sicherheit wegen das sogenannte Lazareto sporco zu Triest erbauen, wo die Türkische und andre wegen Pest verdächtige Schiffe sich vierzig Tage halten müssen. Nro. 216 ist eine Medaille hierauf.

Die folgende ist eine Preismünze für das Scheibenschießen; denn die Kaiserin hatte befohlen, eine Anzahl ihrer slawonischen und kroatischen Grenztruppen nach Wien zu berufen, um sie im Scharsschießen nach dem Ziele abrichten zu lassen. — Zur Aufmunterung der Seiden-, Flachs- und Wollen-, Spinnerey, wie auch Manufacturen im Mailändischen ward eine überaus grosse und prächtige Schaumünze 1769 geschlagen, welche den vorzüglichsten Bearbeitern als Preis ausgetheilt wurde. So ward auch eine andre Nro. 220 über die Verbesserungen des Ackerbaues, der Erzgruben und der Handelschaft in Siebenbürgen ebenfalls 1769. ausgegeben. Nro. 230 und 231 beziehen sich auf die neue Einrichtung der Mantuanischen Zoll- und Mantordnung und des Arbeitshauses zu Mailand. Nro. 231 über die Vereinigung des Handelswesens der italiänischen und teutschen Erblande. Im J. 1779 ward nämlich verordnet, daß die wechselseitige Aus- und Einfuhr aller Waaren und Erzeugnisse der einen oder der andern Staaten als inländisch anzusehen sey. So wurden auch zu gleicher Zeit über die zu Mailand und Mantua erbaute Waisenhäuser Denkmünzen geprägt. Nro. 234 über das zu Pavia 1770 erneuerte Universitätsgebäude.

Regierung der Kaiserin Maria Theresia. 49

Ragusa, das bey dem zwischen Rußland und der Türkei entstandenen Kriege, östreichischen Schutz brauchte, schickte zur Erreichung dieser Absicht, 1771 ein wohl gewähltes Geschenk — die unverwusste Hand des H. Stephans, Königs von Ungarn. Zum Angedenken dieser Reliquie ließ die religiöse Theresia eine schöne Medaille prägen Nro. 237 — Schöner ist noch Nro. 243 die Sterbmünze auf den Tod des Freiherrn Gerhard van Swietens. Auf der Rückseite steht das Grabmal, welches diesem verdienten Manne in der Augustinerkirche errichtet wurde. Nro. 261 ist eine Denkmünze auf die 1774 zu Mailand und Mantua errichtete Schulen der Geburtskölle. Nro. 269 auf die zu Mailand und Pavia angelegten botanischen Gärten. Nro. 270 stellt den Ehrenpfennig vor, welcher 1776. geprägt wurde und den der fleißigste Schüler in den lateinischen Schulen zum Umhängen erhielt.

Am merkwürdigsten fiel uns die Erklärung der Schaumünze auf den Teschner Frieden auf. Da man begierig seyn wird, was eine kaiserliche Prinzessin (denn dieß ist, wie wir in der Anzeige des 1ten Theils bemerkt haben, die Verfasserinn) hievon öffentlich spricht, so wollen wir etwas von S. 397 und 398 abschreiben.

„Maximilian Joseph (heißt es) der letzte Churfürst von
„Beyern starb den 30 Dec. 1777 und mit ihm erlosch
„der Churbayrische Wilhelmische Mannstamm. Das
„Erzhaus Oesterreich hatte gegründete Ansprüche auf
„einen grossen Theil der bayerischen Lande und nahm
„auch dieselbe mit Einverständnis des Churfürsten von
„der Pfalz als des Erbnehmers der bayerischen Lande
„Besitz. Allein dem Könige in Preussen gefiel es, die
„se Ansprüche und die Besitznehmung streitig zu machen.
„Es brach darüber ein Krieg aus. König Friedrich
„in Preussen zog seines schon ziemlich fortgerückten Als

Hist. Litter. 1783. 7tes St. D // ter,

50 Schau- und Denkmünzen unter der 2c.

„ ters ungeachtet, mit einer zahlreichen Armee an ver-
„ schiedenen Plätzen nach Böhmen, und verübte in den
„ Gegenden, wohin er gekommen war, grosse Ge-
„ wahlthätigkeiten. Kaiser Joseph setzte sich in Ge-
„ sellschaft seines Bruders, Coadjutors von Eöln und
„ Münster, diesem feindlichen Einfalle in seine Erbländer
„ mit einem zahlreichen und wohlversesehenen Kriegsheere,
„ dergleichen die Oesterreichische Monarchie vülleicht noch
„ niemals ins Feld gestellt hatte, entgegen. Es kam
„ zu verschiedenen Scharmükeln, aber zu keinem entschei-
„ dendem Treffen. Die gute sanftmüthige Theresia,
„ welche den größten Theil ihrer Regierung unter Blut-
„ vergiessen und Krieg durchgelebet hatte, wünschte nun
„ das Ende ihrer Tage in Frieden durchzubringen. Sie
„ gab nach, und ließ lieber etwas von ihrem Rech-
„ te fahren, als daß sie ihre Untertanen abermal
„ in Unglück hätte seufzen lassen sollen 2c.

Zulezt wird im Nachbericht noch erinnert, daß man nicht alle auf Theresiens Regierung sich beziehende Denkmünzen hier habe liefern wollen, sondern nur diejenigen, welche entweder auf ausdrücklichen Befehl des Hofß oder in den zur Oesterreichischen Monarchie gehörigen Landen, oder in den Reichsstädten in Betreff der kaiserslichen Wahlen und Huldigungen geprägt worden sind.

Z z.

7. Franz